

**Gut beraten:**

Digitalisierungsberater David Cassiel Trapp zeichnet Handlungswege auf und unterstützt Betriebe bei ihren Digitalisierungsvorhaben.

Den Mut haben, einfach anzufangen

David Cassiel Trapp berät für die Handwerkskammer Hamburg Betriebe zu ihren Digitalisierungsvorhaben. „Digitalisierung ist wettbewerbsentscheidend“, ist sich der Experte sicher. Im Interview macht er Mut: „Schon mit kleinen Schritten lässt sich viel erreichen.“

HAMBURG DIGITAL

Bis zum 15. November 2024 können Betriebe für ihr Digitalisierungsvorhaben einen Förderantrag an die Investitions- und Förderbank Hamburg (IFB) stellen.
Die Kammer unterstützt bei der Antragstellung.

Sie beraten jeden Tag zu Digitalisierungsmaßnahmen. Wie digitalisiert ist Ihrer Einschätzung nach das Hamburger Handwerk?

David Cassiel Trapp: Es ist ein sehr heterogenes Bild. Es gibt Handwerksbetriebe, die schon sehr weit digitalisiert sind. Beispielsweise nutzen einige Goldschmiede AR-Visualisierung, während andere wie im Fahrzeugbau oder in der Zahntechnik 3D-Druck verwenden. In unseren Beratungsgesprächen beobachten wir allerdings hauptsächlich Fragen zum Einstieg in die Digitalisierung. Da geht es um E-Rechnung, digitale Zeiterfassung oder die Optimierung von Webseiten.“

Was bietet die Kammer in Bezug auf Digitalisierung an?

DT: Wir zeigen Handlungswege auf und unterstützen bei der Umsetzung. Zum einen organisiert das **Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg** viele Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung und führt sogenannte Umsetzungsprojekte durch, bei denen Betriebe in ihren Transformationsprozessen begleitet werden.

VERANSTALTUNG

Werkstatt-Talk

Mit Online-Marketing und KI zu mehr Sichtbarkeit für Ihren Betrieb

Von den Basics bis zur zielgerichteten Kundenansprache erhalten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke ins Online-Marketing. Sie lernen, worauf es bei den verschiedenen Kommunikationskanälen ankommt und wie KI sie bei der Umsetzung von Marketingmaßnahmen unterstützen kann. Dazu zeigt der Experte konkrete Beispiele für die Optimierung von Webseiten, Google Unternehmensprofilen und Social-Media-Accounts.

Wann: Dienstag, 4. Juni 2024,
17–19.30 Uhr

Wo: Hamburg-Altona.

Anmeldung hier:

www.hwk-hamburg.de
oder per QR-Code



Mein Kollege Friedemann Masur und ich bieten darüber hinaus ganz individuelle Beratungen an, passgenau auf den einzelnen Betrieb zugeschnitten. Wir fragen nach den Bedarfen, nehmen die jeweiligen Anforderungen auf und schauen, was genau zu diesem Betrieb passt. Wir recherchieren dann beispielsweise nach einer geeigneten Software.

Haben Sie da eine Empfehlung?

DT: Sehr oft ist eine Handwerkwerker beziehungsweise ERP-Software eine gute Wahl. Schon aus dem Grund heraus, dass diese Software perspektivisch mit dem Unternehmen mitwachsen kann. Eine sogenannte Handwerkersoftware bildet den kompletten Prozess ab. Alles von Angebote erstellen über Aufträge verwalten, Bautagebücher führen, Zeiterfassung umsetzen und Rechnungen stellen bis zur Lieferantenkommunikation. Die komplette Wertschöpfungskette eines Handwerksbetriebes kann über so eine Software abgebildet werden.

Gibt es finanzielle Förderungen für Digitalisierungsmaßnahmen?

DT: Ja, die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB) bietet das Förderprogramm Hamburg Digital an. Darüber können Betriebe noch bis zum 15. November ihr Digitalisierungsvorhaben mit bis zu 17.000 Euro bezuschussen lassen. Wer Unterstützung bei der Antragstellung benötigt, kann sich gern bei Friedemann Masur oder mir melden.

Neben der Prozess-Transformation sind auch Webseitengestaltung und Onlinemarketing wichtige Aspekte von Digitalisierung. Was bieten sie da an?

DT: Bei diesem Thema ist mir ganz wichtig zu sagen: Selbst wenn Betriebe noch ganz am Anfang stehen, brauchen sie keine Scheu haben, zu uns zu kommen. Ich zeige Betrieben, wie sie das Thema Website überhaupt angehen können. Wie gestalte ich eine Website und wie finde ich Anbieter, die mir eine Website erstellen können? Welche Möglichkeiten habe ich, selber eine Website zu erstellen? Und worauf muss ich achten, damit meine Website gefunden wird? Diese grundlegenden Fragestellungen gehe ich mit einem Betrieb durch, ganz individuell mit Blick auf den Betrieb, mit welchen Keywords beziehungsweise Begrifflichkeiten möchte der Betrieb assoziiert werden. Manche Be-

triebe haben eine Website, die vielleicht schon 30 alt ist und die sie kaum zeigen mögen. Manchmal kann man aber schon mit einigen Kniffen ganz niedrigschwellig viel mehr Sichtbarkeit erreichen und erfolgreich Marketingmaßnahmen umsetzen.

Anfang Juni bieten Sie einen Werkstatt-Talk zum Thema Online-Marketing und Webseitengestaltung an. Was erwartet die Teilnehmenden?

DT: Um zu wissen, welche Marketingmaßnahmen für meinen Betrieb interessant sind, muss ich zunächst wissen, wofür mein Betrieb steht. Was zeichnet meinen Betrieb aus und wer sind meine Zielgruppen? Nach diesen grundlegenden Fragestellungen zeigen wir ganz konkret, welche Marketingmaßnahmen es gibt. Wir werden in der Veranstaltung auch darauf eingehen, inwieweit KI bei der Umsetzung dieser Marketingmaßnahmen unterstützen kann. Programme wie ChatGPT können natürlich eine große Hilfe sein, gerade beim Generieren von Texten oder bei der Auswertung von Social Media.

Können sich Veranstaltungsteilnehmende im Nachgang auch noch persönlich von Ihnen beraten lassen?

DT: Ja, selbstverständlich. Und nicht bloß Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Unsere Beratung ist kostenfrei und wir bieten sie für alle unsere Mitgliedsbetriebe an.

Ist es wettbewerbsentscheidend, digital aufgestellt zu sein?

DT: Auf jeden Fall. Betriebe sollten sich unbedingt mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen, um innovationsfähig zu sein, neue Mitarbeiter zu finden und schließlich wettbewerbsfähig zu bleiben. | **KG**

Kontakt: David Cassiel Trapp, DIGI-BIT, Handwerkskammer Hamburg, E-Mail: david.trapp@hwk-hamburg.de, Tel.: 040 35905-187